

Stadtblatt

Oktober 2026

A photograph of a man with dark, wavy hair and a beard, seen from the back, looking into a large wooden-framed mirror. His reflection shows an older man with white hair and a beard, wearing a dark jacket over a light blue shirt. The man's hand is raised towards the mirror. The background is a warm, indoor setting with wooden walls and framed pictures.

**Pflege im Alter -
Anspruch, Realität und Zukunft**
Themenschwerpunkt bei der Bürgerversammlung (S. 3)



Pflege: Wir brauchen neue Modelle

In unserem schönen Österreich ist für fast alles gesorgt und wir können uns grundsätzlich gut aufgehoben fühlen. Doch manchmal sieht die Realität anders aus: Man fühlt sich im Stich gelassen, wenn man zum Beispiel dringend einen Pflegeplatz für einen Angehörigen braucht. Was kann der Staat in dieser Frage der Daseinsvorsorge und Versorgungssicherheit leisten?

Dieses Thema beschäftigt mich bereits seit mehr als 20 Jahren. Die Analyse ist im Grunde einfach: Wir werden alle älter und die Betreuungsplätze in unseren Seniorenheimen reichen nicht aus. Diese Situation wird sich massiv zuspitzen, wenn wir „Babyboomer“ unseren Alltag nicht mehr alleine bewältigen können und auf Pflege angewiesen sind.

Eines ist für mich sicher: Wir müssen uns früh genug selbst mit dem Thema „Leben im Alter“ auseinandersetzen. Was erwarte ich vom Alter und was kann ich selbst dazu beitragen, um gut versorgt zu sein? Die demografische Entwicklung – geprägt von einer sinkenden Geburtenrate und einer höheren Lebenserwartung – zwingt uns dazu, neue Versorgungsmodelle und innovative Ideen für die zukünftige Pflege zu entwickeln.

So weit wie möglich werden wir länger zu Hause bleiben müssen. Das Motto lautet: Mehr Versorgung daheim statt im Heim. Der Alltag in den eigenen vier Wänden ist jedoch nur zu bewältigen, wenn es Unterstützung bei der täglichen Hausarbeit, Angebote wie „Essen auf Rädern“ und eine starke mobile Hauskrankenpflege gibt. Wer das Glück hat, von Angehörigen betreut zu werden, weiß, dass diese dringend Entlastung brauchen. Hier gibt es bereits wichtige Ansätze wie die Kurzzeitpflege oder Tageszentren in den Seniorenwohnanlagen. Dort werden die zu Betreuenden herzlich aufgenommen, was den pflegenden Familienmitgliedern eine Erholungsphase verschafft.

Zukünftig wird es vermehrt Wohngemeinschaften geben. Diese bieten neben dem sozialen Miteinander auch eine ambulante Betreuung. Wenn der Pflegebedarf jedoch intensiver wird und das Leben in den eigenen vier Wänden nicht mehr möglich ist, bleibt ein Heimplatz in einer Seniorenwohnanlage unumgänglich.

„Pflege im Alter - Anspruch, Realität und Zukunft“ - so lautet das Thema der diesjährigen Bürgerversammlung. Expertinnen und Experten werden informieren und diskutieren. Und auch Sie können sich aktiv mit Fragen und Vorschlägen einbringen.

Ihr Bürgermeister
Erich Rohrmoser

Wussten Sie, dass ...

>> ... das Durchschnittsalter der Bevölkerung in Saalfelden **44,3 Jahre** beträgt? Das Durchschnittsalter der österreichischen Bevölkerung liegt bei 43,6 Jahren.



>> ... **20 %** der Saalfeldner Bevölkerung älter als 65 Jahre ist? Österreichweit beträgt der Anteil dieser Altersgruppe 21 %.



>> ... in Österreich die durchschnittliche Lebenserwartung von Frauen 84,6 Jahre und von Männern 80,1 Jahre beträgt?



Inhalt

- 3 **Pflege im Alter**
Vorschau auf die Bürgerversammlung 2026
- 4 **Abfall entsorgen mit einer App**
Digitalisierung im Recyclinghof
- 5 **Baurecht in Gewerbepark Harham**
Chance für eine Betriebsansiedlung
- 6 **Mehr Zeit fürs Kerngeschäft**
Michaela Neumayr im Porträt
- 7 **Mit Leichtigkeit zu mehr Fokus**
Neurofitness-Coach Katharina Geisler
- 8 **Das Bahnhofsviertel**
Steckbrief: Saalfeldner Stadtteile
- 11 **Lehre mit Matura**
Nächster Lehrgang startet im Frühling
- 15 **Vater und Sohn mit Neuerscheinungen**
Zwei Autoren präsentieren ihre Bücher
- 16 **Frieden beginnt im Gespräch**
Themenschwerpunkt im Bildungszentrum
- 17 **Saalfelden Reloaded**
Kandidaten für Jugendkomitee gesucht
- 18 **Vorverkauf Langlauf-Saisonkarten**
Vergünstigte Tarife bis 8. Dezember
- 19 **Auslastung nach Umbau gestiegen**
Ein Bericht vom Sprungstadion

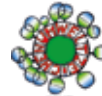
Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Stadtgemeinde Saalfelden, Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden
T +43 6582 797-39, presse@saalfelden.at, www.saalfelden.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Erich Rohrmoser
Auflage: 9.300 Stück
Druck: RB Druck GmbH, Saalfelden - produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens (UW-Nr. 1461)

Klimabeitrag für:



**Bäume
für
morgen**



Das Stadtblatt enthält amtliche Mitteilungen und Aktuelles aus dem Gemeindegeschehen. Aus Gründen der leichten Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Selbstverständlich sind stets Frauen und Männer gleichermaßen gemeint und angesprochen.

Foto Titelseite: ChatGPT/KI generiert



Bürgerversammlung 2026: Pflege im Alter - Anspruch, Realität und Zukunft

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Bei der Bürgerversammlung Saalfelden wird Bürgermeister Erich Rohrmoser im ersten Teil der Veranstaltung über die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres und die Planungen für die nähere Zukunft berichten. Im Anschluss können die Besucherinnen und Besucher Fragen stellen, Anregungen einbringen sowie Projekte und Maßnahmen der Stadtgemeinde kommentieren. Im zweiten Teil der Bürgerversammlung findet eine Podiumsdiskussion statt, die sich mit der Zukunft der Pflege befasst.

Bevölkerung im Wandel

Unsere Gesellschaft altert. Bereits heute sind 21 % der österreichischen Bevölkerung älter als 65 Jahre. Bis zum Jahr 2050 wird diese Altersgruppe auf 27 % der Gesamtbevölkerung anwachsen. Gleichzeitig sinken die Geburtenzahlen. Während eine Frau in Österreich 1965 im Durchschnitt 2,7 Kinder zur Welt brachte, liegt die sogenannte Fertilitätsrate heute bei 1,3 Kindern. Kurz gesagt: Die Zahl älterer Menschen mit Pflegebedarf steigt, die Zahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter sinkt.

Was bedeutet diese klar prognostizierbare Bevölkerungsentwicklung für den Pflegektor in Österreich? Und was bedeutet sie für jeden einzelnen von uns? Für die älteren Generationen genauso wie für die jüngeren? Wie können wir uns als Gesellschaft und als Einzelpersonen auf den steigenden Bedarf an Pflege vorbereiten? Wie bereiten sich staatliche Instanzen auf diese Herausforderung vor? Moderator Stefan Veigl spricht mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Praxis und Politik darüber. Im Anschluss an die Gespräche am

Podium haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Ideen einzubringen.

Pflege neu denken

Lange Zeit war es gesellschaftlicher Konsens, dass Menschen, die sich in den eigenen vier Wänden nicht mehr alleine versorgen können, von ihren Angehörigen unterstützt und gepflegt werden oder in eine Seniorenwohnanlage ziehen. Mittlerweile sind zahlreiche Unterstützungsangebote hinzugekommen: Betreutes Wohnen, Essen auf Rädern, Heimhilfe, mobile Pflegedienste, Senioren-Tageszentren, Senioren-Wohngemeinschaften, Kurzzeitpflege und 24-Stunden-Pflege. All diese Angebote zielen darauf ab, dass Menschen im gehobenen Alter länger im gewohnten Lebensumfeld verbleiben können. Denn die Ressourcen von Gemeinden und Ländern reichen bereits jetzt nicht mehr aus, um jede Anfrage nach einem Platz im Seniorenheim zu bedienen. Das liegt nicht alleine an finanziellen Ressourcen und Einrichtungen, sondern auch an fehlendem Pflegepersonal.

Neubau Haus I - was ändert sich?

Mit dem Neubau von Haus I der Seniorenwohnanlage Farmach wird die Zahl der verfügbaren Pflegebetten geringfügig ansteigen. Vorrangig wird jedoch im neuen Haus die Qualität der Zimmer und der begleitenden Infrastruktur steigen. Es wird mehr Platz für das Tageszentrum geschaffen, um pflegende Angehörige zu entlasten. Daher ist es wichtig, klarzustellen, dass es sich um den Ersatzbau eines bestehenden Gebäudes handelt. Die zusätzliche Nachfrage nach Unterstützung und Pflege, die in-

nerhalb unserer alternden Gesellschaft in den nächsten Jahrzehnten entsteht, kann auch durch die geplanten Investitionen in die Seniorenwohnanlage Farmach nicht gedeckt werden.

Es braucht neue Modelle abseits von stationären Pflegeeinrichtungen, um ein gutes Leben im fortgeschrittenen Alter zu ermöglichen. Wie diese Modelle aussehen und welche Rolle dabei digitale Systeme spielen können, ist ebenfalls Inhalt der diesjährigen Bürgerversammlung.

BÜRGERVERSAMMLUNG SAALFELDEN

03.11.2026, 19 Uhr, Congress Saalfelden

19:00 Uhr

Der Bürgermeister berichtet

Vortrag & Diskussion

20:15 Uhr

Pflege im Alter - Anspruch, Realität und Zukunft

Podiumsdiskussion

Podiumsgäste:

- **Erich Rohrmoser**
Bürgermeister der Stadt Saalfelden
- **Ass.-Prof. Dr. phil. Martin Pallauf**
Pflegewissenschaftler an der Medizinischen Privatuniversität Paracelsus (PMU)
- **Eva Fuchslechner MA**
Leiterin Seniorenhaus Farmach
- **Iris Schober BEd MEd**
Direktorin der Schule für Sozialberufungsberufe Saalfelden (SOB)

Moderation: Stefan Veigl, SN-Journalist

Ab 1. Februar 2027: Abfall entsorgen mit einer App

Zuerst einen Parkplatz suchen und dann im Recyclinghof-Büro eine Berechtigungskarte holen - das gehört schon bald der Vergangenheit an. Ab 1. Februar 2027 können Bürger mit einer App die Terminals an den Abfallcontainern bedienen.

Als der Recyclinghof in Ramseiden 2008 eröffnet wurde, gehörte er zu den modernsten in Österreich. Und im Vergleich zu manch anderen Anlagen ist er noch immer ein Schmuckstück. Aber der technologische Fortschritt stellt manche Prozesse und Abläufe mittlerweile in Frage. Vor allem die Ausstattung unserer Smartphones bringt viele neue Möglichkeiten mit sich, die uns das Leben erleichtern. Daher investiert die Stadtgemeinde nun in die Digitalisierung des Recyclinghofes.

Zeit sparen beim Entsorgen

„Mit der Wiegong App werden die Bürger Zeit sparen, wenn sie ihre Abfälle im Recyclinghof entsorgen“, fasst Wirtschaftshofleiter Daniel Trixl den wesentlichsten Vorteil des neuen Systems zusammen. „Jeder, der in Saalfelden einen Wohnsitz hat oder ein Unternehmen betreibt, hat die Berechtigung zum Öffnen der Rolltore und zum Entsorgen der Abfälle auf seinem Smartphone mit dabei. Die Verrechnung erfolgt automatisch. Somit braucht man keine Berechtigungskarte mehr im Recyclinghof-Büro zu holen, diese dann wieder zurückzubringen und die Gebühren bar zu bezahlen. Die Abrechnung erfolgt quartalsweise und im besten Fall über eine Einzugsermächtigung. So wie es bei vielen Haushalten bereits für die Restabfallgebühren der Fall ist.“

Ein weiterer Vorteil ist eine verbesserte Verkehrssituation. Das Parken im Nahbereich des Recyclinghof-Büros ist nicht mehr erforderlich. Das sollte auch zu mehr Verkehrssicherheit auf der Anlage führen. Immer wieder kommt es für Fußgänger zu gefährlichen Situationen, wenn sie sich zwischen parkenden und fahrenden Fahrzeugen bewegen.

Die Nutzung der App ist freiwillig. Wer weiterhin mit der Berechtigungskarte die Rolltore im Recyclinghof öffnen und seine Gebühren im Anschluss vor Ort begleichen möchte, kann das natürlich machen. Im Zuge der Systemumstellung wird auch ein Kartenterminal im Büro installiert, damit Kunden mit Bankomatkarte bezahlen können.

Fahrplan für die Systemumstellung

Die Terminals samt Software werden von **17. bis 19. November 2026** installiert. In diesem Zeitraum ist der Recyclinghof geschlossen. Im Anschluss erfolgt eine Testphase, bei der ausgewählte Kunden das neue System ausprobieren, damit etwaige Fehler vor dem offiziellen Start behoben werden können. Ab 1. Februar 2027 kann sich jeder, der in Saalfelden einen Wohnsitz hat, die Zugangsdaten für die Wiegong App im Büro des Recyclinghofes abholen. Die App „Mein Wiegong“ kann kostenlos im Play Store (Android) oder App Store (iOS) heruntergeladen werden.



Ab 1. Februar 2027 können die Terminals im Recyclinghof Saalfelden mit der Wiegong App bedient werden.



Ich arbeite gerne für die
Stadtgemeinde, weil ...

... ich ein tolles Team leiten darf und den persönlichen Austausch mit Kindern und Eltern sehr schätze. Besonders wertvoll sind für mich der starke Zusammenhalt unter den Leiterinnen unserer Betreuungseinrichtungen und die verlässliche Unterstützung durch unsere Koordinatorin. Ich schätze es sehr, dass die Stadtgemeinde der Kinderbetreuung einen hohen Stellenwert einräumt und sich für gute Rahmenbedingungen und die Weiterentwicklung unserer Einrichtungen einsetzt.

Irene Aigner

Leiterin Kinderbetreuung Stadt



Bild: privat

Recyclinghof geschlossen: 17. bis 19. November 2026

In diesem Zeitraum werden die neuen Terminals für das Wiegong System montiert, die Software auf den IT-Systemen installiert, die Waagen neu geeicht und es wird eine Grundreinigung der gesamten Anlage durchgeführt.



Gewerbepark Harham: Letzte Chance für Betriebsansiedlung

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Gerhard Kleinheinz

Der Gewerbepark Harham hat sich zu einem florierenden Betriebsstandort mit mehr als 20 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen entwickelt. Nun wird das letzte freie Grundstück vergeben.

Nachdem die Baurechtsoption für ein rd. 2.000 m² großes Grundstück im Gewerbepark Harham nicht in Anspruch genommen wurde, steht die Immobilie nun wieder zur Verfügung. Grundeigentümerin ist die Stadtgemeinde Saalfelden. Diese bietet ein Baurecht zu einem monatlichen Zins von 0,30 Euro/m² (netto) an. Die Parzelle ist laut Flächenwidmungsplan in Betriebsgebiet (rd. 1.550 m²) und Gewerbegebiet (rd. 450 m²) unterteilt. Das Grundstück ist durch eine Gemeindestraße aufgeschlossen, die einmaligen Aufschließungskosten von rd. 50 €/m² (netto) müssen vom künftigen Vertragspartner übernommen werden. Die Baurechtdauer kann individuell vereinbart werden. Christian Kohlbrat von der Stadtgemeinde: "Bei der Vergabe des Grundstückes achten wir darauf, dass möglichst viele Arbeitsplätze geschaffen werden. Eine Nutzung als Park- oder Lagerfläche ist nicht gewünscht."

Stadtgemeinde Saalfelden

Mag. Christian Kohlbrat
Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden
T +43 6582 797 10
kohlbrat@saalfelden.at



Die Stadtgemeinde vergibt ein Baurecht für ein rd. 2.000 m² großes Grundstück im Gewerbepark Harham.

Loigom Soifen Shuttle - weitere Haltestellen in Planung

Was 2022 als Pilotprojekt in Leogang begann, wurde 2024 auf Teile von Saalfelden ausgeweitet. Und in der Pilotphase befindet sich das Loigom Soifen Shuttle noch immer. Nicht zuletzt die App, mit der Fahrten gebucht werden können, bedarf weiterer Entwicklungsarbeit. Trotzdem ist das Angebot für viele Einheimische und Urlauber eine beliebte Alternative zu anderen Verkehrsmitteln geworden. Aktuell wird in Saalfelden an einer Ausweitung des Angebotes mit zusätzlichen Haltestellen gearbeitet. Ob neue Hal-

testellen hinzukommen, entscheidet sich in den nächsten Wochen.

Auch die Finanzierung des Shuttles muss neu überdacht werden. Die Sonderförderung durch das Land Salzburg für die Pilotphase des Projektes läuft aus. Aktuell werden Gespräche über eine dauerhafte Teilfinanzierung aus Mitteln der Mobilitätsabgabe geführt, die im Bundesland Salzburg seit 2025 für touristische Nächtigungen eingehoben wird. Für Urlaubsgäste, die ohne Auto anreisen, ist das Shuttle eine wichtige Komponente für die Planung ihrer Aktivitäten.

Seit 2024 ist das Loigom Soifen Shuttle in Saalfelden unterwegs. 2027 könnten neue Haltestellen kommen.



STADTMARKETING SAALFELDEN

Ein Winter voller Leben

Autorin: Eva-Maria Bürgler
Bild: Thomas Steinlechner

Der Winter steht vor der Tür – und damit eine Zeit, in der in Saalfelden wieder einiges los ist. Besonders freuen wir uns heuer auf einen abwechslungsreichen Advent: Neben dem Christkindmarkt am Rathausplatz und bei der Hindenburg gibt es in diesem Jahr erstmals auch einen Christkindmarkt am Ritzensee. Damit erwartet uns über die gesamte Adventszeit von Dienstag bis Sonntag ein abwechslungsreiches Programm an unterschiedlichen Orten. Ob mitten in der Stadt, in besonderem Ambiente vor der Hindenburg oder vor der winterlichen Kulisse des Ritzensees – die verschiedenen Angebote ergänzen sich und laden dazu ein, den Advent in Saalfelden zu genießen.

Neue Marke wird sichtbar

Gleichzeitig wird in diesem Advent erstmals ein Teil unseres neuen Markenauftritts sichtbar. Nach der Präsentation der neuen Stadtmарke im September geht es nun Schritt für Schritt an die Umsetzung. Bestehen-

de und neue Maßnahmen sollen nach und nach einen gemeinsamen, wiedererkennbaren Auftritt bekommen. Der Advent ist dafür einer der ersten sichtbaren Schritte – viele weitere werden folgen.

Großer Faschingsumzug

Während wir uns auf die Weihnachtszeit freuen, laufen bereits die Vorbereitungen für das nächste große Highlight: Am 6. Februar 2027 findet der große Faschingsumzug in Saalfelden statt! Und dafür brauchen wir euch! Ob Betrieb, Verein, Freundesgruppe oder Privatpersonen – alle, die Lust haben, mit einem Wagen, als Gruppe oder mit einer kreativen Idee dabei zu sein, sind herzlich eingeladen. Je mehr mitmachen, desto größer,

„Eine Stadt braucht Menschen, Betriebe und Vereine, die mitmachen, Ideen einbringen und gemeinsam für Leben sorgen!“

Eva-Maria Bürgler
Leiterin Stadtmарketing



bunter und lustiger wird unser Faschingsumzug! Wer dabei sein möchte, kann sich jederzeit unter **office@stadtmарketing-saalfelden.at** bei uns melden.

Denn genau davon lebt eine Stadt: von Menschen, Betrieben und Vereinen, die mitmachen, Ideen einbringen und gemeinsam für Leben sorgen. Wir freuen uns auf einen stimmungsvollen Advent und einen richtig großen Faschingsumzug in Saalfelden!

Mehr Zeit fürs Kerngeschäft

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Michaela Neumayr unterstützt Unternehmerinnen und Unternehmer als persönliche Assistentin. Sie übernimmt zeitaufwändige administrative Aufgaben und hält ihren Auftraggebern den Rücken frei, damit sich diese auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

Die Saalfeldnerin hat sich vor allem auf touristische Betriebe spezialisiert. Hier kann sie ihre Expertise aus früheren beruflichen Tätigkeiten gut einsetzen. Sie war unter anderem im Incoming von Gaststein Tourismus und als Mitarbeiterin bei Feratel tätig, dem führenden Technologieanbieter im Tourismus. Als Expertin für Tourismusplattformen, Organisation und Marketing unterstützt sie ihre Auftraggeber dabei, mehr Buchungen zu generieren. Im Tagesgeschäft bleibt oft wenig Zeit, um die Webseite zu aktualisieren, Postings für Social Media zu gestalten oder Online-Bewertungen zu bearbeiten. Deshalb nutzen Unternehmen aus den verschiedensten Branchen die Dienstleistungen der virtuellen Assistentin, für die weder eine Fixanstellung noch ein Büroar-



Michaela Neumayr ist virtuelle Assistentin mit viel Know-How in der Tourismusbranche. Zusätzlich ist die Unternehmerin und Mutter als Trainerin für Reflexintegration tätig.

beitsplatz erforderlich ist. Leistungen können je nach Bedarf in Auftrag gegeben werden.

Grundlagen fürs Wachsen

Als dreifache Mutter ist es Michaela Neumayr ein besonderes Anliegen, Kinder nicht vorschnell als unkonzentriert oder schwierig abzustempeln. Deshalb hat sie eine Ausbildung zur Reflexintegrationstrainerin absolviert. Wenn frühkindliche Reflexe noch aktiv sind, wirken sie wie unsichtbare Blockaden im Nervensystem. Mit spielerischen Bewegungs-

übungen können diese gehemmt werden und dem Kind wird Lernen, Bewegung, und Entwicklung leichter gelingen. Michaela bietet Trainingseinheiten für Kinder und Erwachsene an.

Michaela Neumayr

Bürodienstleisterin &
Reflexintegrationstrainerin
T +43 664 500 35 88

www.m-neumayr.at

virtuelle.assistentz.michaela

10 Jahre Gewerbepark Hochkönig

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Hans Seifert

Wo früher Kühe grasten, befindet sich seit einem Jahrzehnt ein Gewerbestandort mit erfolgreichen Unternehmen und vielen Arbeitsplätzen.

Mit einem großen Jubiläumsfest feierte der Gewerbepark Hochkönig kürzlich das 10-jährige Bestehen. Der Saalfeldner Betriebsstandort an der Gemeindegrenze zu Maria Alm beherbergt 9 Unternehmen mit rd. 50 Mitarbeitern. Im Rahmen der Jubiläumsfeier wurden auch die Anfänge des Projektes in Erinnerung gerufen. Wichtige Antreiber für die Entwicklung des Gewerbegebietes waren die Firmen Holzbau Gschwandtl, Automatisierungstechnik ATTL - Tom Lederer und Malerei MALEFIX mit Geschäftsführer Christian Seidl. Von Beginn an stand ihnen Rudi Hasenauer zur Seite, der 2021 verstorbene Firmenchef von Anlagenbau Hasenauer. Im Laufe der bau- und raumordnungsrechtlichen Genehmigungsverfahren mussten ebenso Hürden überwunden werden wie bei der Finanzierung. Rudi Hasenauer ermutigte die Unternehmer immer wieder dazu, groß zu denken und die



Chance auf einen Gewerbepark zu nutzen. Hasenauer finanzierte auch die Errichtung von zwei Hallen und vermietete diese dann weiter. Später wurden die Gebäude von Hans Seifert und Christian Mitteregger von der Firma Bikepoint Maria Alm erworben.

Gewerbepark Hochkönig

- Holzbau Gschwandtl
- Bikepoint Maria Alm
- ATTL Automatisierungstechnik
- Malerei MALEFIX
- O.I.M. Events
- LAJU - Film und Werbung
- QUALIS Immobilien
- HAUSPLAN Planungsbüro
- KNAUSEDER Immobilien

Die Grundstücke, auf dem sich der Gewerbepark Hochkönig befindet, stehen im Eigentum der Familie Schreder vom Untermühlbauern. Die Flächen wurden in Form von Baurechtsverträgen für die gewerbliche Nutzung zur Verfügung gestellt.

Mit Leichtigkeit zu mehr Fokus

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Wie lassen sich Körper und Gehirn spielerisch stärken – ohne Leistungsdruck? Mit dieser Frage beschäftigt sich Katharina Geisler. Im Zentrum steht Neurofitness: Bewegung und Denkaufgaben werden verbunden, um Körper und Gehirn gemeinsam zu trainieren.

Katharina Geisler ist diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, zertifizierte Neurofitness-Trainerin sowie ADHS-, Stress- und Burnout-Präventionscoach. Nach der Elternkarenz entschied sie sich gegen die Rückkehr in den Pflegeberuf und für einen eigenen Weg. Aus ihrer Erfahrung mit dem Konzept „body'n brain“ entwickelte sie ihr persönliches Angebot. Besonders am Herzen liegt Katharina „Fokus Mums“: Hier begleitet sie online Mütter, deren Kinder im Schulalltag anecken. „Fokus Kids“ setzt auf spielerisches Training für Konzentration, innere Ruhe und Selbstvertrauen. Erwachsene können Merkfähigkeit und Fokus stärken, Seniorinnen und

Katharina Geisler und Bgm. Erich Rohrmoser bei einer Neurofitness-Übung. Beim Jonglieren werden Bewegung, Wahrnehmung, Konzentration und Koordination verbunden.



Senioren trainieren geistige Fitness und Gleichgewicht. Mit „Fokus Business“ richtet sich die Saalfeldnerin an Unternehmen und Teams – für mehr Zusammenarbeit und Stressresistenz. Workshops und Impulsvorträge ergänzen das Angebot.

Die Kurse finden in Saalfelden und Umgebung sowie auf Nachfrage im gesamten Pinzgau statt. Einzelcoachings sind nach Absprache auch online möglich. Die Bilanz: mehr als 150 begleitete Kinder, 60 Er-

wachsene und Senioren, 40 durchgeführte Kurse und eine Wiederbuchungsquote von 70 Prozent. Katharinas Leitgedanke: Nicht mehr Leistung, sondern mehr Leichtigkeit.

Katharina Geisler - FokusKraft

Neurofitness Coaching
T +43 677 616 460 85

www.fokuskraft.at

[schulalltag.mit.leichtigkeit](https://www.instagram.com/schulalltag.mit.leichtigkeit)

Steckbrief: Saalfeldner Stadtteile

Das Bahnhofsviertel

Autor: Karl Möschl
Bild: Gerhard Kleinheinz

Die Eröffnung der Eisenbahnlinie mit dem Bahnhof Saalfelden im Jahr 1875 legte den Grundstein für einen völlig neuen Stadtteil, der das landwirtschaftlich geprägte Saalfelden in einen modernen Verkehrsknotenpunkt und Wirtschaftsstandort verwandelte.

Durch den Bahnbau verlagerte sich das wirtschaftliche Gewicht Saalfeldens sprunghaft. Um den abseits des historischen Ortskerns gelegenen Bahnhof an das Zentrum anzubinden, wurde die Bahnhofstraße angelegt, die eine direkte, schnurgerade Verbindung zum Marktzentrum bildete. Diese entwickelte sich rasch zu einer wichtigen Verkehrsachse, an der sich städtische Bürgerhäuser, Hotels und Geschäfte ansiedelten.

Direkt gegenüber des Bahnhofgebäudes wurde das traditionsreiche Hotel Dick errichtet. Es spiegelte den frühen Tourismus und Reiseboom der vorigen Jahrhundertwende wider, bei dem Reisende unmittelbar nach der Ankunft eine gehobene Unterkunft suchten. Dieses Hotel existierte bis Ende der 1980er Jahre, bevor es im Zuge des modernen Strukturwandels einer neuen Nutzung als Eigentumswohnobjekt, mit einem Taxiunternehmen im Erdgeschoß, zugeführt wurde. Gleich im Anschluss befand sich das Großhandelshaus Dick, in dem sich heute das Planungsbüro Thurner befindet.

Ansiedlung von Betrieben

In der Bahnhofstraße und der Zellerstraße siedelten sich viele Unternehmen an. Unter anderem das Lebensmittelgeschäft der Familie Fellner, Milchbars, die Baufirma Eitler und die Firma Zech als Fachfirma für Büromaschinen und Büroeinrichtungen. Bis in die 70er Jahre befand sich im heutigen Zech-Gebäude das Möbelhaus Jäger. Im Friseursalon Schnelzer gibt es nun ein Beautystudio. Das erste Konsum-Lebensmittelgeschäft und damit einer der ersten Einkaufsmärkte in Saalfelden war im heutigen Verkaufsgeschäft der Gärtnerei Steger untergebracht. Gegenüber gab es die Geschäfte der Familie Hauthaler mit Lebensmitteln und Haushaltswarenbedarf. Weiters gab es die Tischlerei Embacher und gegenüber eine KFZ-Werkstätte, die später vom Elektroinstallationsbetrieb Peter Huber genutzt wurde. Am Ende der Bahnhofstraße,

wo die Bundesstraße B 311 eine Trennlinie zum Ortszentrum bildet, befand sich viele Jahre die Tischlerei Filzer. Gleich gegenüber an der Zellerstraße wurde von Willy Moser, das für Jugendliche der 60er und 70er Jahre legendäre

„Cafe Moser“ geführt, das vor allem durch seinen 5-Uhr-TEE über die Grenzen Saalfeldens hinaus bekannt war. Wenn wir uns entlang der (alten) Zellerstraße wieder in Richtung Bahnhof bewegen, begegnen uns hier die Trafik und das Bus- und Reiseunternehmen Pliem, links die Abzweigung zur Wohnsiedlung der Bergstraße, auch als „Magnesitfeld“ bekannt. Hier wurde auf Eigeninitiative der Familie Steger die „Rosenkranzkapelle“ errichtet. Weiter entlang der Zellerstraße zweigt rechts die Bäckergasse ab, benannt nach

der hier befindlichen Bäckerei Geiger, die für ihre frischen und köstlichen Brot- und Backwaren weitem geschätzt wurde.

In der Zellerstraße 20 befindet sich seit vielen Jahren die Dienststelle des Roten Kreuzes mit Einsatzzentrale und Ausbildungsräumen. Gleich im Anschluss gab es Betriebsgebäude und große Lagerflächen, die zum Sägewerk Eitzinger gehörten. Nur noch das ehemalige Wohn- und Bürogebäude „Güterstraße 3“ blieb bestehen. Die Fläche des ehemaligen Sägewerkes wurde mit einer modernen Mehrfamilienwohnanlage verbaut, die aufgrund der mutigen Farbgestaltung, mit roten und gelben

Fassadenflächen, bald den nicht gerade schmeichelhaften Spitznamen „Senf-Ketchup-Siedlung“, bekam. An der Zellerstraße gegenüber befindet sich die Werkstatt und Tankstelle des Raiffeisenverbandes. Der



ehemals zugehörige Lagerhaus Baumarkt wurde in das „Baumaxgebäude“ in der Otto-Gruber-Straße verlegt. Die Verkaufsflächen in der Zellerstraße wurden umgewidmet und beherbergen nun das Fitnessstudio „Xpress“. Direkt angrenzend an die Bahntrasse besteht eine im staatlichen Besitz befindliche Lagerhalle mit einer Länge von ca. 150 m, die früher als Getreidelagerhalle, heute für großflächige Lagerungen aller Art verwendet wird. Jenseits der Bahntrasse befindet sich eine Zweigniederlassung der Baufirma Strabag, das Auslieferungslager der Fa. Wedl & Dick und eine gut besuchte Autowaschanlage. Fahren wir die

Zellerstraße weiter, findet man die Tischlerei Lanzinger, bekannt für ihre qualitativ hochwertigen Bau- und Möbeltischlerarbeiten. Derzeit wird die Tischlerei erweitert und ausgebaut, um eine wirtschaftliche Serienproduktion von Fenstern und Türen zu ermöglichen. Nicht weit entfernt an der Zellerstraße findet man den Gebets- und Versammlungsraum der Zeugen Jehovas.

Abstellung der schweren Loks. Viele Jahre befanden sich zusätzliche Lokomotiven am Bahnhof Saalfelden, die bei schweren Lastenzügen in Richtung Tirol, aufgrund der starken Steigung der Bahntrasse, vorgespannt werden mussten. Saalfelden war ein wichtiger Verschubbahnhof mit hohem Güteraufkommen. Weiter in der Kohlengasse kommt man zur großen Schrebergartensiedlung.

Sie untersteht der ÖBB-Landwirtschaft und wird vom Zweigverein Saalfelden geführt. Ca. 170 Kleingartenhäuschen wurden in eigenhändiger Arbeit errichtet, sodass es immer wieder zu sehr individuellen Ausführungen kam. Baupolizeiliche Überprüfungen gestalteten sich oft recht schwierig, konnten aber gelöst werden. Es war ein sehr sozialer Gedanke, für die in den ÖBB-Bauten lebenden Bahnangestellten und ihre Familien ein kleines Grundstück zum Anbau von Obst und Gemüse, für Erholung und Freizeit zur Verfügung zu stellen.

Die Eisenbahner

Die Eisenbahner bildeten eine der größten und einflussreichsten Berufsgruppen im Saalfeldner Becken. Nach Aussagen von Ex-Bürgermeister Günter Schied, selbst ehemaliger Eisenbahner, erlebte die Eisenbahn, gemessen an der Zahl ihrer Bediensteten, in den Nachkriegsjahren ihre Hochblüte. Da in Saalfelden neben dem Bahnhofspersonal auch viel Personal für den Verschub, die Streckenerhaltung sowie Lokführer und Werkstättenarbeiter stationiert waren, ging die Zahl der Bediensteten in die Hunderte. Aufgrund ihrer Anzahl waren sie gut organisiert und prägten die lokale Politik und Kultur. Ein Beispiel war die Gründung des großen „Musikvereins der K.K österreichischen Staatsbahnen“ im Jahr 1901. Später erfolgte eine Umbenennung in „Eisenbahnermusikkapelle“ und heute heißt der Verein „Eisenbahner Stadtkapelle“. Vor allem in der Zeit des Nationalsozialismus spielte die starke politische Identität der Bahnarbeiter eine wichtige Rolle. Saalfeldner Eisenbahner, zu denen auch der spätere Bürgermeister und Ehrenbürger Karl Reithaler gehörte, bildeten ein Zentrum des Widerstandes gegen das NS-Regime. Durch die große Anzahl an Bahnbediensteten wurden rund um den Bahnhof viele Wohnungen für die Mitarbeiter und ihre Familien errichtet. Ein Wohnblock an der Bahnhofstraße war die sogenannte „Eisenbahnerkaserne“, die als Unterkunft und Nachtlager für ÖBB-Personal zur Verfügung stand. Nach durchgeführten Sanierungen werden nunmehr Wohnungen auch längerfristig vermietet. Das Wohnhaus „Dorfheimerstraße 3“ soll demnächst abgetragen werden. Die frei werdende Fläche ermöglicht einen Ausbau der Park & Ride Anlage.

Treffpunkt Bahnhof

Direkt beim Bahnhofsgebäude befindet sich ein alter Kastanienbaum. Alois Daxer, der im Haus gegenüber aufgewachsen ist, erinnert sich, dass der Kastanienbaum der beliebteste Treffpunkt für alle Jugendlichen war. Später war auch die Nähe zum Bahnhofrestaurant nicht uninteressant. Jetzt befindet sich hier die Bushaltestelle für den öffentlichen Verkehr, aber der Kastanienbaum stellt nach wie vor eine wunderschöne grüne Insel dar. Ein heiß ersehntes Ereignis und ein Höhepunkt für Groß und Klein war in den 60er und 70er Jahren der jährlich stattfindende Zirkus auf den Bahnhofswiesen, der mit einem großen Zirkuszelt, mit Akrobaten, Clowns, Tierschauen und faszi-



Kohle und Schrebergärten

Wir befinden uns jetzt im Bereich der Kohlengasse, südwestlich des Bahnhofsgeländes. Diese Straße erinnert namentlich an die Hochphase der Dampflokomotiven. Größere Bahnhöfe wie Saalfelden benötigten ausgedehnte Kohlenlagerstätten und Umschlagplätze, um die Züge zu versorgen und Brennstoffe für die umliegende Industrie bereitzustellen. Das äußerste Gleis, auch als Kohlengleis bezeichnet, wurde zur Anlieferung der wertvollen Kohle verwendet. Hier befand sich auch das Heizhaus und der eindrucksvolle Lokrundschnitten mit wuchtiger Drehscheibe zur Reparatur und

Öl im Grundwasser

Im Nahbereich der Schrebergartensiedlung wurde in den 60er Jahren ein Tanklager der Firma Raab-Karcher errichtet. Durch auslaufendes Heizöl kam es zu einer Umweltkatastrophe. In den Brunnen der Schrebergartensiedlung wurde das Öl bunt schimmernd an der Oberfläche sichtbar. Es kam zum Abbau des Tanklagers, das verschmutzte Erdreich wurde ausgehoben und in riesigen Zelten gelagert. Durch die damals neue Technologie einer deutschen Firma konnte in einem biologischen Verfahren mit Mikroorganismen das ölverseuchte Erdreich wieder gereinigt werden.

nierenden Darbietungen die Menschen aus der Umgebung anlockte. Gespannt wartete man schon auf die Ankunft, natürlich per Bahn, und viele Kinder wünschten sich nichts sehnlicher, als in irgendeiner Art und Weise beim Zirkus mithelfen zu können.

Schulen und Kindergärten

Um der wachsenden Bevölkerung im Bahnhofsviertel gerecht zu werden, wurden am ehemaligen Zirkusstandort in der Josef-Riedler-Straße Schulen gebaut. 1969 wurde mit der Volksschule begonnen, 1970 folgten die Hauptschule (Neue Mittelschule) und das Po-

lytechnikum sowie der Kindergarten. 2023 errichtete die Stadtgemeinde ein Gebäude für die Kinderbetreuung MIKI, in dem acht Kleinkindgruppen untergebracht sind. Ebenfalls von Bedeutung war das Gasthaus „Bacherhäusl“ in der Dorfheimerstraße. Bekannt für Gemütlichkeit und Gastfreundschaft, geführt von der legendären Wirtin Josefine Fini Hutter und später dann von Familie Berger. Die sogenannte "Bacherhäuslbrücke" über die Ursiau musste vor einigen Jahren wegen eines zu geringen Durchflussprofils und der daraus resultierenden Überschwemmungsgefahr entfernt werden.

Die neue Dorfheimerbrücke wurde ca. 250 m flussabwärts errichtet und bildet eine wichtige Zufahrt von der B 164 zum Bahnhof. Einer der wenigen Landwirte im Bahnhofsbereich, der Bacherbauer Christian Millauer, hat die Wichtigkeit der neuen Verbindung erkannt und dafür Grund abgetreten. Und wie wird sich der Stadtteil in Zukunft entwickeln? Das Schienennetz und somit der Bahnhof als Mobilitätsknotenpunkt wird vermutlich wieder an Bedeutung gewinnen. Straßen sind zunehmend überlastet und der Klimaschutz erfordert eine Verlagerung des Verkehrs auf umweltfreundlichere Beförderungsmittel.

Eisenbahn brachte Strukturwandel

Autorin: Andrea Dillinger
Bild: Dr. Alois Schwaiger

Ende des 19. Jahrhunderts wurde die Salzburg-Tiroler-Bahn errichtet, die nach Erzherzogin Gisela, der ältesten Tochter Kaiser Franz Josephs, auch „Giselabahn“ genannt wurde. Die Markt- und die Landgemeinde Saalfelden setzten sich im Jahr 1873 nachdrücklich für die Errichtung eines Bahnhofes in unmittelbarer Nähe des Ortes und eines zweiten im Bereich Gerling ein. Die Gemeindevertreter verwiesen dabei auf die große Bedeutung Saalfeldens als wichtigstes Handels- und Gewerbezentrum des Pinzgaus sowie auf dessen beträchtliches Entwicklungspotenzial für Industrie und Wirtschaft.

Höhere Löhne und geregelte Arbeitszeiten - für die ländliche Bevölkerung war die Eisenbahn ein attraktiver Arbeitgeber.



Baumeister aus Italien

Aufgrund der schließlich gewählten Streckenführung wurde der Bahnhof rund eine Viertelstunde Fußweg vom Ortszentrum entfernt errichtet. Um eine bessere Anbindung an den Markt zu gewährleisten, legte man in der Folge die Bahnhofstraße an. Entlang dieser neuen Verkehrsachse entstanden Einfamilienhäuser, Villen, Zinshäuser und Geschäftsbauten. Zu den größeren Wohnhäusern zählte etwa das Zinshaus "Bahnhofstraße 195" mit sechs Wohneinheiten. Zahlreiche Gebäude wurden von den aus Friaul stammenden Baumeistern Menis und Buzzulini errichtet. Jakob Buzzulini, dem 1908 die Maurermeisterkonzession verliehen wurde, fusionierte sein Unternehmen später mit der Baufirma Peter Wiechenthaler. Zu den Geschäften entlang der Bahnhofstraße gehörte unter anderem das Haus "Bahnhofstraße 110", in dem die Modistin Fanny Brandmüller ihr Geschäft betrieb. Dort waren stets „original Wiener Modellhüte“ erhältlich. Im

Haus "Bahnhofstraße 145" befand sich darüber hinaus ein Gemischtwarenhandel.

Vom Knecht zum Eisenbahner

Die Auswirkungen des Bahnbaus zeigten sich in Saalfelden jedoch nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht, sondern auch in tiefgreifenden Veränderungen der sozialen Struktur. Für die bis dahin stark landwirtschaftlich geprägte Bevölkerung eröffneten sich neue Erwerbsmöglichkeiten. Zahlreiche Dienstboten verließen ihre bisherigen Anstellungen und wechselten zur Eisenbahn. Die Eisenbahn galt als besonders attraktiver Arbeitgeber. Neben höheren Löhnen bot sie geregelte Arbeitszeiten und damit Arbeitsbedingungen, die in der Landwirtschaft kaum anzutreffen waren. Gleichzeitig entstanden durch den aufkommenden Tourismus weitere Beschäftigungsmöglichkeiten. Mit der Eisenbahn kamen die Gäste ins Land, die Berg- und Fremdenführer ebenso benötigten wie Personal in den Gast-

betrieben. Dadurch wurde es für die Bauern zunehmend schwieriger, insbesondere zu Lichtmess und dem damit verbundenen traditionellen Wechsel der Dienstboten, Arbeitskräfte für ihre Höfe zu finden. Der daraus resultierende Arbeitskräftemangel hatte jedoch auch positive Folgen für die verbliebenen Dienstbotinnen und Dienstboten. Um sie auf den Höfen zu halten, sahen sich viele Landwirte gezwungen, die Löhne anzuheben.

Bevölkerungswachstum

Darüber hinaus trug der Bau der Eisenbahn wesentlich zum Bevölkerungswachstum Saalfeldens bei. Dieses kann durchaus als sprunghaft bezeichnet werden: Während die Marktgemeinde im Jahr 1869 noch 1.045 Einwohner zählte, waren es 1910 bereits 2.485. Dies entspricht einem Bevölkerungszuwachs von nahezu 150 Prozent und verdeutlicht die nachhaltige Bedeutung der Eisenbahn für die Entwicklung des Ortes.

Lehre mit Matura

Text/Bild: BFI Salzburg

Im Frühjahr 2026 ist in Saalfelden ein „Lehre mit Matura“-Kurs gestartet, der auf die Anforderungen der Tourismuswirtschaft zugeschnitten ist. Die Kurstage liegen mehrheitlich in der Nebensaison, die Kurszeiten am Nachmittag – so können Lehrlinge in den Hauptsaisons im Betrieb sein. Nach der erfolgreichen Premiere wird das Modell im Frühjahr 2027 fortgesetzt.

„Lehre mit Matura“ ist seit vielen Jahren ein Erfolg: Junge Menschen absolvieren die Lehre und besuchen gleichzeitig Matura-Kurse. Die Kurse werden vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung finanziert und sind für Teilnehmende mit aufrechem Lehrvertrag kostenlos. Pro Jahr wird ein Fach belegt und mit einer Teilprüfung abgeschlossen.



Lehrlinge beim Matura-Vorbereitungskurs in Saalfelden

In Saalfelden beweist das Modell des BFI Salzburg, wie flexibel es auf regionale Bedürfnisse reagieren kann: Der überwiegende Teil der Kurstermine liegt in der Nebensaison – die ruhigere Zeit erlaubt es, den Fokus mehr aufs Lernen und den Unterricht zu legen. So bleibt in der Hauptsaison Zeit, sich auf die Arbeit im Betrieb zu konzentrieren. Selbstverständlich können auch Lehrlinge aus allen anderen Branchen am Kurs teilnehmen.

Eine Teilnehmerin fasst ihre Motivation so zusammen: „Der Kursort Saalfelden ist für mich praktisch, da ich am Vormittag arbeiten kann und dann mit den Öffis nur 15 Minuten zum Kurs in Saalfelden brauche. Ich habe mich für Lehre mit Matura entschieden, weil es mein Traum ist, in der Zukunft ein Hotel zu leiten. Die Matura ist dafür sehr nützlich.“

Am 1. Dezember 2026 um 18:30 Uhr findet in der Mittelschule Saalfelden Bahnhof ein **Infoabend zum neuen Lehrgang ab Frühjahr 2027** statt. Anmeldung: www.bfi-sbg.at/Imm-saalfelden

100. Geburtstag



Maria Filsecker aus der Berglandstraße feierte am 9. Oktober 2026 ihren 100. Geburtstag. Die Stadtgemeinde Saalfelden gratuliert recht herzlich!

FLOHMARKT & REPAIR CAFÉ

15. NOVEMBER 26 09.00-15.00 UHR
CONGRESS SAALFELDEN



KINDER FESTSPIELE
FAMILIEN- UND KINDERKONZERTE

KARNEVAL DER TIERE

13.12.26 | 15.00 UHR
CONGRESS SAALFELDEN





G·MEI·S·M
MEHR SEHEN



Wenn die Brille nicht mehr reicht...

Beratungen

in der

ÖGK Zell am See

Ebenbergstraße 3, 5700

- Kostenlos
- Für jedes Alter
- Für Betroffene und Angehörige
- Vertrauliche Gespräche
- Unterstützung bei Anträgen
- Hilfsmittelberatung

Infos & Terminvereinbarung:
Tel: 0662 - 431 663 oder: sekretariat@bsvs.at



gefördert von Land Salzburg







SAALFELDEN

Christkindlmärkte

MACHEN LUST AUF ADVENT

*Lichterglanz, duftend heißer Punsch,
liebevoll Handgemachtes und Zeit für die
Menschen, die man gern um sich hat.
So fühlt sich Advent in Saalfelden an.*

Rathaus.

Hindenburg. Ritzensee.

**24. Nov. –
20. Dez.**

Dienstag – Sonntag

Hier geht's zum



Adventprogramm

Alles Gute zum Hochzeitsjubiläum!



Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Karl und Monika Kiki



Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Hubert und Anna Fersterer



Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Horst und Anneliese Nöbl



Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Josef und Sylvia Salzmann



Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Rudolf und Annemarie Griebner



Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Manfred und Waltraud Flörl



Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Ludwig und Theresia Mühringer



Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Johann und Monika Dum



Diamantene Hochzeit (60 Jahre)
Hubert und Roswitha Mairhofer



Diamantene Hochzeit (60 Jahre)
Walter und Edith Brüll



Diamantene Hochzeit (60 Jahre)
Anton und Eva Wimmer



Diamantene Hochzeit (60 Jahre)
Walter und Helga Schwaiger



Diamantene Hochzeit (60 Jahre)
Erwin und Anna Elisabeth Stoss



Diamantene Hochzeit (60 Jahre)
Gottfried und Elfriede Wörgötter



Eiserne Hochzeit (65 Jahre)
Bartlmä und Theresia Hörl

Kunsthhaus Nexus – Programm-Tipps

Freitag, 06. November 2026, 20:00 Uhr
Burritos ab 18:00 Uhr in der Bar
KINO SPEZIAL

ROLL WITH IT – Burritos, Britpop & Oasis

GBR 2026; Regie: Dylan Southern, Will Lovelace; Darsteller: Noel Gallagher, Liam Gallagher; Dauer: 123min, engl. OmU

Manchester, Mitte der 90er: Britpop, große Hymnen, große Klappe – und zwei Brüder, die mit Oasis eine der prägendsten Bands ihrer Generation auf die Bühne bringen. Wir machen daraus einen ganzen Abend: Vor dem Film gibt's frisch gerollte Burritos, dazu Britpop und 90s Sounds. Dann Oasis.

Foto: Oasis



12. – 19. November 2026
NEXUS KINO

Bergfilmfestival im Nexus

Zwischen Eis, Weite und Aufbruch: Das 32. Salzburger Bergfilmfestival „ABENTEUER BERG – ABENTEUER FILM“ präsentiert ein Programm voller außergewöhnlicher Geschichten, Expeditionen und Begegnungen! Beginn jeweils um 20 Uhr.
12.11.: PHUNJO
13.11.: ABENTEUER WELTWEIT (Kurzfilmprogramm)
17.11.: SAME SUN
19.11.: SIMON MESSNER – AUS DEM SCHATTEN

Foto: Bergfilmfestival



Samstag, 21. November 2026, 20:00 Uhr
NEXUS KINO

FREERIDE FILMFESTIVAL 2026:

Zwischen Kontrolle und Hingabe

SPECIAL SCREENING mit Moderation & Gästen: Das Freeride Filmfestival 2026 zeigt Filme, die von den Extremen des Lebens in den Bergen erzählen. Sie alle erzählen vom selben Moment: dem Loslassen von Kontrolle, um sich mit der Natur zu bewegen. Filme: YIN | INSIDE CIRCLES | UNCLE TIMMY | KODO | 75 SECONDS

Foto: Freeride Filmfestival



Freitag, 11. Dezember 2026, 20:00 Uhr
Konzert: NEXUS AM THRON

Markus Sepperer - Gastkonzert des oenm . oesterreichisches ensemble fuer neue musik

China verbrauchte von 2011 bis 2013 mehr Beton als Amerika im gesamten 20. Jahrhundert. In Ordos, einer Wüstenstadt im Norden Chinas, entstand Markus Sepperers „Ozymandias“. Das Werk spannt einen Bogen von der rauen Welt der Kohlegewinnung bis hin zu einer fiktionalen Traumwelt, in der sämtliche Blasen in melancholischen Farben zerbrechen.

Foto: Florian Voggeneder



Auszug aus dem Nexus Herbstprogramm

Freitag, 30. Oktober 2026, 20 Uhr
Konzert in der Bar: MAIJA & THE ZEW

Samstag, 31. Oktober 2026, 20 Uhr
Jazz in der Bar: FOLLOWING FOOTSTEPS

Donnerstag, 05. November 2026, 17 Uhr
Theater: KASPERL AUF SCHLÜSSELSUCHE

Donnerstag, 05. November 2026, 20 Uhr
Kino:
FRAU WINKLER VERLÄSST DAS HAUS

Samstag, 07. November 2026, 20 Uhr
Konzert: LUNGAU POP FACTORY –
Spotlight 70er Jahr

Donnerstag, 12. November 2026, 17 Uhr
Kinderkino: EMIL UND DIE DETEKTIVE

Samstag, 14. November 2026, 16 Uhr
Gschnagga Theater:
HERR STURM UND HERR WURM

Samstag, 14. November 2026, 20 Uhr
Bandkarussell in der Bar: FALL AGAIN

Donnerstag, 19. November 2026, 17 Uhr
Kinderkino: MONSTER MIA

Freitag, 20. November 2026, 20 Uhr
Vernissage: JENS RAUSCH
„Durchforstete Wirklichkeit“

Donnerstag, 26. November 2026, 17 Uhr
Kinderkino: MUMBO JUMBO

Donnerstag, 26. November 2026, 20 Uhr
Kino: GLAUBE

Freitag, 27. November 2026, 20 Uhr
Konzert in der Bar: ZWANZGA

Samstag, 28. November 2026, 20 Uhr
Konzert: ZEIT:LOS – 15 Jahre

NEXUS
BAR • KULTUR • SAALFELDEN



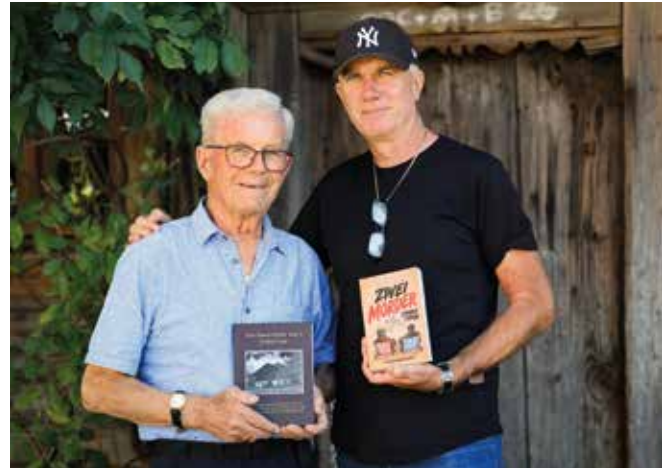
Vater und Sohn präsentieren Neuerscheinungen

Ende August traf eine E-Mail von Stefan Innerhofer in der Redaktion ein. Er kündigte an, dass sein Krimi „Zwei MÖRDERstarke Typen“ in Kürze erscheint. Ein Monat später klingelt das Telefon. Peter Innerhofer, der Vater von Stefan ist am anderen Ende der Leitung. „Ich habe wieder ein Buch geschrieben“, berichtet der 89-jährige passionierte Autor. „Es handelt über die bäuerliche Kultur und Lebensart in den 1930er bis 1950er Jahren.“ Die Werke sind im Eigenverlag erschienen und im lokalen Buchhandel erhältlich.

„Maier Schorsch“ hat ausgedient

Fünf Regionalkrimis hat Stefan Innerhofer seit 2020 herausgebracht. Die zentrale Figur war dabei immer der Polizeikommandant „Maier Schorsch“. Im sechsten Krimi mit dem Titel „Zwei MÖRDERstarke Typen“ stehen neue Protagonisten im Mittelpunkt. Der pensionierte Lehrer Edwin Reisenhofer und sein ehemaliger Studienkollege Charly Römer. Die beiden unterschiedlichen Charaktere schließen

Peter (li.) und Stefan Innerhofer - der eine schreibt Sachbücher, der andere Krimis. Dieses Mal bringen sie ihre literarischen Werke gleichzeitig heraus.



sich zusammen, um einen Mord im Seniorenheim aufzuklären, in dem sie sich gemeinsam eine Wohnung teilen. Ein unterhaltsamer Krimi zum Schmunzeln mit viel Lokalkolorit.

Das Bauernjahr, wie's früher war

Peter Innerhofer beschreibt seine Erinnerungen an das bäuerliche Leben in den

1930er bis 1950er Jahren im Bundesland Salzburg. Mit wunderbaren Bildern aus dem Leben der Ahnen zeichnet Innerhofer die Geschichte unserer Region. Das Buch zeigt auch, dass „die gute alte Zeit“ in vielen Fällen ein Mythos ist. Die Zeit war geprägt von Hunger, Elend, Arbeitslosigkeit und einem schrecklichen Krieg.

**DRUCK
KUNST
Werk
Statt**



Kreative Auszeit gesucht? Hier ein Überblick über unsere kommenden Kreativ-Workshops:

- 30.10. **originelle Pflanzendrucke** (15.00 - 18.00)
- 06.11. **Holzlettern-Drucke** (15.00 - 18.00)
- 13.11. **Flaschen mit Papier gestalten** (15.00 - 18.00)
- 20.11. **Klemm-Mappen gestalten** - (15.00 - 18.00)
- 28.11. **Kalligraphie** (10.00 - 17.00)
- 04.12. **Buchbinden** (14.00 - 19.00)
- 11.12. **Holz- oder Linolschnitte** (15.00 - 18.00)
- 17.12. **Brandcollagen** (18.00 - 21.00)
- 18.12. **Boxen selber gestalten** (14.00 - 19.00)

Details und Anmeldung unter www.druckkunst.at. Wir freuen uns auf euch!

foto ausstellung
29.10.2026-11.01.2027

more than 50 shades of **raw**

ausgewählte fotografien von:

raw24

andreaflatscher
danielahohenwarter
barbaravockner
andreasvolker
charlyweber
reinhardwieser

congresssaalfelden

eröffnung 29.10.2026, 19:00 Uhr
musik hans fuchs

Frieden beginnt im Gespräch

Autorin: Andrea Hain | Bild: Adobe Stock

Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg. Seit einigen Jahren ist Krieg auch in Europa wieder Realität, während die Konflikte im Nahen Osten unseren Alltag durch Bilder, Berichte und Sorgen begleiten. Gleichzeitig ist die Notwendigkeit gestiegen, uns mit der Stärke und Widerstandsfähigkeit unserer eigenen Demokratie auseinanderzusetzen. Denn Demokratie ist eine wesentliche Grundlage für ein friedliches Zusammenleben. Umso wichtiger ist es, demokratische und europäische Werte nicht nur zu kennen, sondern sich vertieft mit ihnen auseinanderzusetzen und bereit zu sein, sie zu verteidigen.

Bildung beugt Polarisierung vor

Für die Sicherung des Friedens spielt Bildung eine zentrale, oft unterschätzte Rolle. Sie kann zunehmender Polarisierung entgegenwirken und dazu beitragen, dass wir einander besser verstehen. Bildung beeinflusst, wie wir miteinander umgehen, Konflikte austragen, unterschiedliche Meinungen aushalten und auf Menschen zugehen, deren Erfahrungen und Sichtweisen nicht unseren eigenen entsprechen. Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Spannungen stellt sich deshalb die Frage: Was können wir selbst zu einem friedlichen Zusammenleben beitragen?

Frieden beginnt im Kleinen

Im Bildungszentrum Saalfelden beschäftigen wir uns seit einigen Jahren intensiv mit Europa, Demokratie, politischer Bildung, Gender Mainstreaming und Diversity. Im vergangenen Jahr konnten wir unser Bildungsangebot um die Themen Menschenrechte und Zivilcourage erweitern. Im kommenden Jahr möchten wir diesen Weg konsequent fortsetzen und mit „Frieden schaffen“ einen weiteren Schwerpunkt setzen. Dabei verstehen wir Frieden nicht als abstraktes politisches Thema, das ausschließlich auf internationaler Ebene verhandelt wird. Frieden beginnt auch im Kleinen: in Familien, am Arbeitsplatz, in Vereinen, in der Nachbarschaft und überall dort, wo Menschen mit unterschiedlichen Interessen, Bedürfnissen und Überzeugungen aufeinander treffen. Zuhören, Perspektiven wechseln, Widersprüche aushalten und Konflikte konstruktiv führen zu können, sind wichtige Voraussetzungen für ein respektvolles gesellschaftliches Miteinander. Gerade bei gesellschaftlichen Fragen entsteht Erkenntnis nicht ausschließlich durch das Zuhören bei einem Vortrag. Sie entwickelt sich auch im Austausch mit anderen. Was denkt mein Gegenüber? Warum beurteilt jemand eine Situation völlig

anders als ich? Und kann ich eine andere Meinung stehen lassen, ohne meine eigene aufgeben zu müssen? Solche Gespräche können helfen, Unterschiede besser zu verstehen und gemeinsame Handlungsmöglichkeiten zu entdecken.

Themenabende in Saalfelden

Geplant sind unter anderem Themenabende „Kann man Frieden lernen?“, bei dem es um einen konstruktiven Umgang mit Konflikten, Meinungsverschiedenheiten und Spannungen geht, sowie „Politik trifft Praxis: Frieden schaffen heute“, der politisches Denken mit konkreten Handlungsmöglichkeiten verbinden soll. Unter dem Titel „Warum Frieden manchmal Mut braucht“ beschäftigen wir uns mit Zuhören, Perspektivenwechsel und dem Mut, Konflikte anders zu führen.

Die Themen werden laufend ergänzt und weiterentwickelt. Denn Frieden ist kein fertiger Zustand und auch keine Aufgabe einiger weniger. Er braucht Menschen, die bereit sind, miteinander ins Gespräch zu kommen. Vielleicht ist genau das ein guter Anfang: Frieden nicht nur als großes gesellschaftliches Ziel zu betrachten, sondern als etwas, das wir lernen, üben und jeden Tag ein Stück weit mitgestalten können.

Kommende Veranstaltungen



Mittwoch 04.11.2026, 19:00 Uhr
Workshop: „Mental Load“
Kooperation mit Frau und Arbeit


BILDUNGSZENTRUM
SAALFELDEN

Mittwoch 11.11.2026, 19:00 Uhr
Lesung: Roman Klementovic: „Immerkalt“ Kooperation KBW

Dienstag 24.11.2026, 19:00 Uhr
Vortrag: Yuri Kazepov „Wo wir leben macht einen Unterschied“

Anmeldung: 06582/76 272 oder bibliothek@bz-saalfelden.salzburg.at



Autor: Johannes Schindlegger
Bild: ChatGPT/KI generiert

Saalfelden Reloaded: Junge Ideen für die Zukunft der Stadt

Was würden Jugendliche in Saalfelden verändern, wenn sie selbst entscheiden könnten? Welche Ideen haben sie für ihre Stadt? Und was braucht es, damit daraus echte Projekte werden? Mit dem neuen Jugendkomitee gibt die Stadt Saalfelden jungen Menschen zwischen 14 und 20 Jahren die Möglichkeit, mitzureden, mitzuentcheiden und vor allem selbst etwas umzusetzen.

Das Jugendkomitee soll künftig die Stimme junger Menschen in Saalfelden sein. Dabei geht es nicht um ein klassisches Jugendparlament oder lange Sitzungen. Die Jugendlichen entwickeln gemeinsam Ideen und Projekte, stehen im direkten Austausch mit der Stadt und entscheiden selbst, wofür ihr Budget eingesetzt wird. Dafür stehen zu Beginn mindestens 5.000 Euro zur Verfügung. Begleitet und unterstützt wird das Jugendkomitee von akzente Salzburg. Sozialstadtrat Thomas Eder: „Wir wollen Jugendliche nicht nur fragen, was sie brauchen, sondern ihnen die Möglichkeit geben, selbst etwas umzusetzen. Das Jugendkomitee gibt ihnen dafür Budget, Unterstützung und einen direkten Draht zur Stadt. Mein Wunsch an die Eltern: Ermutigt eure Jugendlichen, diese Chance zu nutzen und mitzumachen.“

5.000 Euro – und es kann noch mehr werden

Bevor das Jugendkomitee gewählt wird, wartet ein besonderer Auftakt: Bei der Jugendparty „Die Challenge“ können Jugendliche das Projekt kennenlernen, miteinander

der ins Gespräch kommen und Vertreter der Stadt treffen. Das Jugendkomitee startet mit 5.000 Euro. Doch: Bei verschiedenen Challenges können die Jugendlichen zusätzliches Budget für ihre späteren Projekte erspielen. Wer möchte, kann sich beim Event auch gleich für das Jugendkomitee aufstellen lassen.

Zwei QR-Codes – zwei Möglichkeiten

In dieser STADTBLATT-Ausgabe finden Jugendliche zwei QR-Codes: Wer neugierig auf die Jugendparty ist, kann über den ersten QR-Code seine E-Mail-Adresse hinterlassen. Wann und wo „Die Challenge“ stattfindet, erfahren die angemeldeten Jugendlichen exklusiv per Mail.

Wer hingegen bereits weiß: „Ich will ins Jugendkomitee!“, kann über den zweiten QR-Code direkt kandidieren. Die Anmeldung ist von 1. Oktober bis 23. Dezember 2026 möglich. Vorkenntnisse braucht es keine – wichtig sind eigene Ideen und die Lust, gemeinsam mit anderen etwas zu bewegen.

Eltern als Impulsgeber

Jugendbeteiligung funktioniert dann, wenn junge Menschen ermutigt werden, ihre Möglichkeiten auch zu nutzen. Deshalb sind auch Eltern, Großeltern und andere Bezugspersonen gefragt: Sprechen Sie Jugendliche auf das Jugendkomitee an, zeigen Sie ihnen die QR-Codes und ermutigen Sie sie, beim Event vorbeizuschauen oder selbst zu kandidieren. Nicht jede und jeder Jugendliche kommt von alleine auf die Idee, sich für ein Jugendkomitee aufstellen zu lassen. Manchmal braucht es nur jemanden, der sagt: „Das wäre doch etwas für dich. Probiere es aus!“

Nach der Bewerbungsphase haben die Jugendlichen selbst das Wort: Die Saalfeldner Jugendlichen erhalten per Post eine persönliche Wahleinladung mit QR-Code und wählen das Jugendkomitee online. Wer möchte, dass junge Menschen Verantwortung übernehmen, muss ihnen auch die Möglichkeit dazu geben. Mit dem Jugendkomitee bekommen Saalfeldens Jugendliche diese Chance!

QR-Code «Die Challenge»



QR-Code «Ich will ins Jugendkomitee»



Vorverkauf für Langlauf-Saisonkarten

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Michael Geißler

Sobald es die Temperaturen und die Schneelage zulassen, werden die Langlaufloipen in Saalfelden geöffnet. **Von 2. November bis 8. Dezember 2026** können Saisonkarten zum vergünstigten Tarif erworben werden.

In Saalfelden werden Gebühren für die Benutzung der Langlaufloipen erhoben. Es werden Tages-, 3-Tages-, 7-Tages- und Saisonkarten angeboten. Kinder bis zum Geburtsjahr 2012 benutzen die Loipen kostenlos. Über folgende Wege können Tickets erworben werden:

- Online-Shop: **www.saalfelden-leogang.com/loipenticketshop**
- Ticketautomaten an den Standorten Ritzensee, Ramseiden/Wirtschaftshof und Euring/Saalachbrücke; an den Automaten kann bar (genauer Geldbetrag erforderlich) und mit Bankomat- oder Kreditkarte bezahlt werden
- Verkaufsstellen: Tourismusverband Saalfelden, Stadtamt Saalfelden (Kassa 2. Stock)



Erwerb Saisonkarten

Saisonkarten können ausschließlich über den Online-Shop (www.saalfelden-leogang.com/loipenticketshop) und bei den Verkaufsstellen erworben werden. An den Ticketautomaten sind Tages- und Mehrtageskarten erhältlich. Für den Erwerb von

Saisonkarten gelten **von 2. November bis 8. Dezember 2026 Vorverkaufspreise**.

Preise und Loipenangebot

Die Ticketpreise für die Saison 2026/27 standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest, können aber mittlerweile unter

www.saalfelden.at/gebuehren nachgesehen werden.

Das Loipenangebot in Saalfelden besteht aus einer Kunstschnelloipe mit Beleuchtung am Ritzensee und einem rd. 46 km langen Loipennetz mit Naturschnee. Es werden sowohl Skating- als auch Klassik-Loipen angeboten.

Neue Skischule am Hinterreit

Im Familienskigebiet Hinterreit gibt es ab der kommenden Wintersaison wieder eine Skischule. Angela und Manfred Deisenberger von PEAKMOMENTS bieten neben Privatunterricht und Renntraining auch klassische Kinderskikurse an.

Sie sind beide staatlich geprüfte Ski-Lehrer und bringen viel Erfahrung als Trainer und Ausbilder mit. Seit über 25 Jahren dreht sich bei Angela und Manfred Deisenberger alles um den Skisport. Nun haben sie im Familienskigebiet Hinterreit ihre eigene Skischule gegründet. „Die Pisten am Hinterreit bieten perfekte Übungsbedingungen für jedes Niveau - fernab von Trubel und Massen“, schwärmen die beiden Skischulbetreiber.

Skikurse für Einheimische

Wer schon einmal versucht hat, den eigenen Kindern das Skifahren beizubringen, der weiß, dass das ein schwieriges und zumeist

wenig erfolgreiches Unterfangen ist. PEAKMOMENTS bietet klassische Kinderskikurse für Anfänger und Fortgeschrittene an.

▪ Einheimischen Skikurs I

Zielgruppe: Kindergarten - ab 4 Jahre
21.-23. Dez. 2026, 09:30-11:30 Uhr

▪ Einheimischen Skikurs II

Zielgruppe: Volksschule - Anfänger und Fortgeschrittene

03.-05. Februar 2027, 14:00-16:00 Uhr

Infos zur Anmeldung erhalten Sie über E-Mail office@peakmoments.at und WhatsApp T +43 664 237 49 90.

Privatunterricht und Renntraining

Wer seine Kenntnisse auf zwei Brettern mit



Angela und Manfred Deisenberger von der Ski- und Rennschule PEAKMOMENTS

individuellem Coaching verbessern möchte, findet bei PEAKMOMENTS ebenfalls die passenden Angebote. Weiters wird professionelles Renntraining für Riesentorlauf, Slalom und Super G angeboten. Mehr Infos finden Sie unter **www.peakmoments.at**.

Felix Gottwald Sprungstadion: Auslastung seit Umbau gestiegen

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Ein Jahr nach der offiziellen Wiedereröffnung des generalsanierten Sprungstadions in Uttenhofen herrscht reges Treiben auf der nordischen Sportanlage. Insbesondere die große K85 Schanze zieht Schispringer aus Nah und Fern an.

Nach der Umbauphase im Felix Gottwald Sprungstadion steht seit Herbst 2024 auch die K85 Schanze wieder zur Verfügung. Und diese wird nicht nur von den Schulen und Vereinen aus Saalfelden genutzt, sondern auch von Trainingsgruppen aus dem In- und Ausland. Betriebsleiter Alfred Pfeffer: "Die Schanze wird vorrangig von Sportlerinnen und Sportlern aus Österreich und Deutschland gebucht. Wir haben aber auch Athleten aus Italien, Schweiz und Polen bei uns. Sogar Athleten aus den USA und Japan sind schon gesprungen."

Generell ist die Auslastung seit Fertigstellung der neuen Anlagen- teile stark angestiegen. Das geht aus den Einnahmen hervor, die in der Buchhaltung der Stadtgemeinde dokumentiert werden. Natürlich decken die Einnahmen nur einen Teil der Ausgaben ab, aber je besser die Schanze ausgelastet ist, umso sinnvoller erscheinen die getätigten Investitionen.

Neben Weltklasseathleten wie Stefan Kraft und Jan Hörl nutzen vor allem die Nachwuchstalente im Spezialsprunglauf und der Nordischen Kombination die Schanzen in Saalfelden. Für rd. 50 Athletinnen und Athleten vom Schigymnasium, von der Schimit- telschule und vom Schiklub Saalfelden ist die Sprungschanzenan- lage im Ortsteil Uttenhofen die sportliche Heimstätte. Die jungen Adler profitieren nicht nur von einer Vielzahl an Trainingssprüngen, sondern haben auch einen Vorteil, wenn nationale Wettkämpfe wie der Austria Cup im Felix Gottwald Sprungstadion ausgetragen werden. Weil sie mit den Anforderungen der heimischen Schan- zen natürlich besser zurechtkommen als Springer von auswärts. Apropos Austria Cup, dieser findet in der kommenden Saison wie- der in Saalfelden statt und wird vom Schiklub ausgetragen. Dabei treffen die besten österreichischen Schispringer und Kombinier- er in den Schüler- und Jugendklassen aufeinander. Eine willkom- mene Gelegenheit für Fans der nordischen Sportarten, um sich die Sprung- und Langlaufbewerbe live anzusehen und vor allem die Lokalmatadore anzufeuern. Die genauen Termine werden vom Schiklub noch rechtzeitig bekanntgegeben.



Nachwuchstalente des Schigymnasium Saalfelden:
v.l. Max Repmann, Alexander Steinbacher und Nico Pöcher

Gesund durch den Winter

Nordic Walking mit oder ohne Stöcke

Ausdauertraining ohne Leistungsdruck in gemäßigtem "Plaudertempo"

Jeden Montag, 18:45 bis 20:00 Uhr

Treffpunkt: Großparkplatz/Urslaubrücke

Bei jeder Witterung - kostenlos und ohne Anmeldung!

Langsamlaufftreff Saalfelden, Renate Schied, T +43 664 481 23 17





>> Zentraler Immobilienmanager (m/w/d)

Beschäftigungsausmaß: Vollzeit (40 Std./Woche)

PROFIL

- Technische Ausbildung (HTL/FH/Uni/Baumeister)
- Sehr gute EDV-Kenntnisse (CAD-Software, Ausschreibungsprogramme wünschenswert)

AUFGABEN

- Mitwirkung bei Planung, Ausschreibung und Ausführung im Rahmen der Bauherrenvertretung
- Budgetverantwortung für die kommunalen Gebäude
- Nutzungsbeschreibungen u. Zieldefinitionen gemäß EEDIII-Richtlinien



>> Kochlehrling Seniorenhaus (m/w/d)

Beschäftigungsausmaß: Vollzeit (40 Std./Woche)